

Die Vorhalle als Paradies

Ikonographische Studien zur Bauskulptur der
ehemaligen Frauenstiftskirche in Andlau

Christian Forster



Die Vorhalle als Paradies

Ikonographische Studien zur Bauskulptur der
ehemaligen Frauenstiftskirche in Andlau

Christian Forster

VDG
Copyright © VDG-Weimar

VDG

Besuchen Sie uns im Internet unter
→ www.vdg-weimar.de

Der VDG startete 2000 den täglichen
Informationsdienst für Kunsthistoriker
→ www.portalkunstgeschichte.de

© Verlag und Datenbank für Geisteswissenschaften, Weimar 2010

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme digitalisiert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Das Digitalisat dieses Titels finden Sie unter:
<http://dx.doi.org/10.1466/20100120.01>

Die Angaben zum Text wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag und Autor keine Haftung übernehmen.

Gestaltung & Satz: Andreas Waldmann, VDG
Druck: VDG

ISBN 978-3-89739-645-6

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://d-nb.de> abrufbar.

Inveni portum, mundi perpessa procillas et requiem votis mente capesso meis.
Despectis mundi regnis, coelestia, curans, perveni ad tutum divite mente scopum.
(Kaiserin Richgard, nach 887)

Vorwort

Die vorliegende Schrift wurde am 3.11.2003 an der Technischen Universität Berlin als Dissertationsschrift angenommen. Für die Veröffentlichung wurden bibliographische Hinweise recherchiert und nachgetragen.

Mein Dank geht an die Damen und Herren des Generallandesarchivs Karlsruhe, der Archives départementales du Bas-Rhin, des Vosges et de Meurthe-et-Moselle, der Staatsbibliothek Berlin Preußischer Kulturbesitz und der Staatsbibliothek Bamberg.

Für kollegialen Austausch, wertvolle Hinweise oder die Erlaubnis, Unpubliziertes einsehen zu dürfen, danke ich Dr. Andrea Bruhin (Siebnen), Dr. Gillian B. Elliott (Houston, Texas), Prof. Dr. Klaus van Eickels (Bamberg), Dr. Alfred Gawlik (München), Prof. Dr. Ursula Götz (Rostock), Mme. Philippe Hoch (Epinal), Raymond Husser (Reiningue), Prof. Dr. Carola Jäggi (Erlangen), Prof. Dr. Peter K. Klein (Marburg), M. le curé Kraemer (Andlau), Prof. Dr. Franz Machilek (Bamberg), Dr. Petra Marx (Münster), Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier (Weimar), Dr. Jean-Philippe Meyer (Strasbourg), M. Louis Schlaefli (Bischheim), Prof. Dr. Bernd Schneidmüller (Heidelberg), Prof. Dr. Manfred Thiel (Göttingen).

Prof. Dr. Ingolf Ericsson (Bamberg) und Prof. Dr. Wolfgang Schenkluhn (Halle) danke ich für ihre Geduld und ihr Vertrauen.

Birge Tetzner danke ich besonders dafür, dass sie mir das Thema Andlau überlassen hat, Thomas Bachmann, dass er sich stets bereit fand, mir mit fachlichem und technischem Rat zur Seite zu stehen, und Lina Muzur für beständige Ermutigung. Dr. Markus Hörsch hat mich gefördert, wo er konnte. Es ist mir die angenehmste Pflicht, ihm an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank sagen zu können. Meinem Doktorvater Prof. Dr. Robert Suckale bin ich besonders dankbar dafür, dass er für mich Zeit hatte, sooft ich seinen Rat benötigte. Seine nebenbei gegebenen Hinweise haben mir, wie ich oft erst viel später mit Erstaunen entdeckte, die interessantesten Spuren gelegt. Es wäre mir eine große Befriedigung, wenn der Leser erkennt, dass der vorliegende Text seinem kunstwissenschaftlichen Ansatz verpflichtet ist.

München, 26. Oktober 2009
C.F.

Inhalt

Vorwort	5
1. Voraussetzungen	11
1.1 Vorhaben	11
1.2 Forschungen zur Stiftsgeschichte Andlaus.....	11
1.3 Mittelalterliche Quellen aus Andlau: Urkunden, liturgische Handschriften, Reliquien und Kultgegenstände – eine Geschichte der Verluste.....	13
2 Gründungs- und Stiftsgeschichte bis um 1200	21
2.1 Richgard, die kaiserliche Stifterin	21
2.2 Zur rechtlichen Lage Andlaus: ordo, traditio romana, libertas, advocatus ecclesiae.....	25
2.2.1 Überlieferungsgeschichte der Statuta monasterii Andlavenses.....	25
2.2.2 Kanonissenstift oder Benediktinerinnenkloster?.....	27
2.2.3 Freies Äbtissinnenwahlrecht und Papstschutz.....	33
2.2.4 Exemtion.....	36
2.2.5 Reichsunmittelbarkeit.....	39
2.2.6 Andlau während des Investiturstreits	42
2.2.7 Stiftsvogt.....	46
3. Das Portal am Bau: Die Baugeschichte der Stiftskirche (11./12. Jahrhundert)	51
3.1 Forschungsstand	51
3.2 Resultate der Bauforschung Jean-Philippe Meyers	53
3.2.1 Krypten.....	53
3.2.2 Chor und Apsidenfragmente der Chorseitenkapellen	56
3.2.2.1 Außenwände des Chores	56
3.2.2.2 Innenwände des Chores	56
3.2.2.3 Reste der Apsiden der Chorseitenkapellen	58
3.2.3 Langhaus, Vierung und Transept	58
3.2.4 Westbau, Westempore und innere Westwand mit Portal.....	60
3.2.4.1 Architektur der Vorhalle.....	61
3.2.4.2 Nachmittelalterliche Veränderungen in den Obergeschossen des Westbaus.....	61
3.2.4.3 Mittelalterliche Zweiturmfassade und Westempore	62
3.2.4.4 Das Portal in der Westwand des Langhauses	63
3.2.4.5 Zerstörerische und konservierende Eingriffe am Portal.....	64
3.2.5 Datierung der Architektur aus Quellen und Bauformenvergleich.....	65
3.2.5.1 Hazigas Bericht	65
3.2.5.2 Datierung nach Bauformen	67
3.3 Liturgische Topographie.....	69
3.3.1 Kirchen- und Altarpatrozinien.....	69

3.3.2	Kanonissenchöre auf den Querschiffemporen	73
3.3.3	Funktion der Westempore	75
4.	Ikonographische Analyse	79
4.1	Ikonographie der Adam und Eva-Szenen am Türsturz	79
4.1.1	Vorbemerkungen zur Geschichte der Bibelillustration	79
4.1.2	Einzel szenenanalyse	84
4.1.2.1	Erschaffung Evas	84
4.1.2.2	Einführung ins Paradies und Warnung vor dem Baum der Erkenntnis	92
4.1.2.3	Sündenfall	96
4.1.2.4	Vertreibung	100
4.1.2.5	Scham außerhalb des Paradieses	106
4.1.3	Die Vorlage für den Andlauer Zyklus	110
4.1.3.1	Vorlagentransfer und Musterbuchgebrauch im 12. Jahrhundert	110
4.1.3.2	Komposition des Andlauer Zyklus und Einzelbildvorlage	112
4.2	Die belebte Ranke der Türpfosten	114
4.3	Tympanon: Traditio legis et clavis	116
4.3.1	Literatur zur Andlauer Tympanondarstellung	117
4.3.2	Die Apsiskomposition von Alt-St. Peter vor ihrer Umgestaltung durch Papst Innozenz III.	118
4.3.3	Ikonographische Deutung der Traditio legis	125
4.3.4	Die mittelalterlichen Formen: Stehender und thronender Christus, traditio legis an Petrus oder traditio legis et clavium an Paulus und Petrus	131
4.3.5	Die Nebenszenen	142
4.4	Die Stifterfiguren in der äußeren Portalrahmung	148
4.4.1	Identifikation	148
4.4.2	»Lapides vivi« und Portaltypologie	152
4.5	Kapitelle der Vorhalle: Paradiessymbole	156
4.6	Die Vorhalle als Paradies	159
4.6.1	Zur Symbolik von Kirchenbau, Kirchenportal und Vorhalle	159
4.6.2	»paradisus«	163
4.6.3	Überlegungen zur Liturgie der Vorhalle	167
4.6.4	Nachbemerkung zum Namen Eleon für Andlau	170
4.6.5	Nachbemerkung zu den Andlauer Lazarusreliquien	171
4.7	Der Figurenfries	173
4.7.1	Beschreibung	173
4.7.2	Erhaltungszustand, Authentizität	176
4.7.3	Bisherige Deutungsvorschläge	177
4.7.4	Der Andlauer Fries: Versuch einer Deutung	180
4.7.4.1	Das »Epik-Problem«	180
4.7.4.1.1	Die Befreiung eines Ritters aus dem Schlund eines Drachen	180
4.7.4.1.2	Epos »moralisé«	192

4.7.4.1.3	Zum Prozess der Vermischung epischer und sakraler Bildthemen und zur Wandlung des Begriffs »miles Christi« im 11./12. Jh.....	193
4.7.4.1.4	Roland, Heidenbekämpfer und Märtyrer.....	198
4.7.4.1.5	Die Porta della Pescheria in Modena: Artus als <i>figura</i> Christi.....	200
4.7.4.1.6	Der Höllenritt des Dietrich von Bern, Allegorie der <i>superbia</i> in Verona.....	208
4.7.4.2	Hirschjagd.....	211
4.7.4.3	Die zentrale Darstellung: Tjost, Löwen und Fischreiterinnen.....	214
4.7.4.3.1	Ritterkampf: Der Albanipsalter, der Sarkophag der Doña Sancha und der Belle Pierre aus Cluny.....	214
4.7.4.3.2	Löwen und Eber.....	217
4.7.4.3.3	Meerfrauen als Symbol des Elements Wasser – Das »Meer der Welt«.....	218
4.7.4.4	Gastmahl (Samson).....	220
4.7.4.5	Ritter bekämpft einen Bären (David).....	222
4.7.4.6	Wechsler und Wäger.....	225
4.7.4.7	Sonstige Szenen und Einzelbilder.....	225
4.7.5	Programm und Erzähltechnik des Frieses.....	226
4.8	Vorhallenreliefs.....	229
5.	Stilistische Einordnung und die Frage nach den Bildvorlagen	231
5.1	Motivübernahmen aus Modena, Nonantola und Verona.....	231
5.2	Der Faltenstil: Wiligelmo als unerreichtes Vorbild.....	233
5.3	Zur Definition einer »Andlauer Werkstatt«.....	234
6.	Zitate an den Niederkirchen in Marlenheim und Sigolsheim	237
7.	Zusammenfassung	243
	Anhang I Richardisviten und liturgische Texte	249
	Anhang II Andlauer Statuten	251
	Anhang III Leo IX. für Andlau	257
	Anhang IV Äbtissinnenliste (880–1200)	259
8.	Literaturverzeichnis	263
8.1	Gedruckte Quellen, Quelleneditionen (auch liturgische), Regesten, Archivinventare, Bibliotheks- und Handschriftenkataloge, ältere Literatur mit Quellencharakter.....	265
8.2	Sekundärliteratur.....	271
	Bildnachweis	312
	Abbildungen	313